

(Online library) Nackige Engel

Nackige Engel

Von Max Bronski

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #290031 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-15Erscheinungsdatum: 2012-11-15File Name: B00ABXBAKK | File size: 15.Mb

Von Max Bronski : Nackige Engel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nackige Engel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wenn es ernst wirdVon Christian DringDer mrrische Gossec, seines Zeichens Trdelhndler, geht als Fhrer verkleidet zum

Fasching. Was jedoch aus einer Idee, aus einer Bierlaune heraus entstand wird nun für den Gerechtigkeitsapostel Gossec bitterer ernst. Neonazis verfolgen ihn, er findet einen bekannten Fernsehkabarettisten tot in seiner Wohnung, er wird vom bayerischen Staatsschutz verhört und ein Kumpel taucht aus der Vergangenheit auf, dem Gossec lieber nicht begegnet wäre. Die Geschichte nimmt im Verlauf immer mehr an Tempo zu, man hat nicht mehr die Gelegenheit diesen Krimi aus der Hand zu legen, obwohl die Frage nach dem Mörder plötzlich nicht mehr die spannendste ist. Durch Gossecs Engagement ist sich alles doch noch auf und die Welt ist vielleicht doch nicht ganz so schlimm wie wir manchmal annehmen. Dieser etwas andere Krimi besticht durch seine sprachliche Schönheit. Meiner Meinung nach ist dies der bisher beste Bronski. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Ausrutscher Bronskis? Von Dr. Octopus um es vorweg zu nehmen, bisher war ich ein großer Fan von Max Bronski und seinem Antihelden Gossec und habe die drei Vorgängerromane "Sister Sox", "Schampanniger" und "München Blues" verschlungen. Umso enttäuschter bin ich nach der Lektüre von "Nackige Engel". Der Plot klingt vielversprechend, so verkleidet sich Gossec nachdem er dem Alkohol reichlich zugesprochen hat als Adolf Hitler um seinem alten Speziel und Saufrumpfen Julius zu beweisen, dass die ganze Münchener Gesellschaft völlig abgestumpft ist und sich einen Dreck um die Vergangenheit schert, soweit so gut und soweit der sozialkritische Ansatz, welcher sich hiermit denn aber auch schon erschöpft. Mit seinem Auftritt zieht Gossec den Zorn einer rechtsradikalen Jugendgruppe auf einen bekannten Kabarettisten, den die Rechten für die Hitlerparodie verantwortlich machen. Besagter Kabarettist liegt dann auch irgendwann tot in seiner Wohnung. Da Gossec sich für dessen Tod verantwortlich fühlt beginnt er eigene Ermittlungen anzustellen, und benimmt sich dabei in gewohnter Manier wie die Axt im Walde während er dabei bis zum Ende den einen oder anderen Holzweg beschreitet. Die ersten einhundert der insgesamt zweihundertsechs Seiten plätschert die Geschichte völlig unmotiviert und langweilig vor sich hin um dann für etwa zwanzig Seiten Fahrt aufzunehmen bevor sie dann wieder die restlichen Seiten vor sich hin mandert und die Geduld auch eines geneigten Lesers bei Gebühr strapaziert. Das einzige was zum Weiterlesen animiert, ist der Wunsch die Lektüre des Buches endlich zu beenden und das Buch zur Seite legen zu können. Vorbei sind die Zeiten in denen Bronski mit lakonischem Schreibstil und beiender Sozialkritik zu überzeugen wusste. Auch die witzigen und spritzigen Dialoge der Protagonisten aus den Vorgängerromanen sucht man bei "Nackige Engel" vergebens. Viel mehr sind die Dialoge einfallslos und primitiv gehalten und all zu oft leider auch völlig unzusammenhängend. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Autor während des Schreibens des vorliegenden Romans, es seinem Helden Gossec leider nicht gleichgetan hat und dem Alkohol abgeschworen hat sondern das eine oder andere Weibchen zu viel geschlürft hat, oder wie sonst sind die hakelige, stacksende Erzählweise und redaktionellen Fehler zu erklären? Auf den letzten Seiten gelingt Gossec dann eine unlogische und reichlich konstruierte Lösung des Mordfalles, wobei diverse Nebenhandlungsstränge einfach im Nirvana verlaufen, in welchem sich auch Gossec am Ende des Romans befindet, was wohl als Versuch gedacht ist den Titel des Buches zu begründen, schließlich sieht Gossec am Ende besagte nackige Engel. Fazit: Bronski sollte überlegen ob er Gossec wie am Ende der Geschichte angedeutet, und damit die Reihe sterben lässt, oder ob Gossec noch eine zweite Chance bekommt. In letzterem Falle sollte sich der Autor jedoch tunlichst bemühen an die Qualität und den Schreibstil seiner drei Erstlingswerke anzuknüpfen, da die Reihe sonst ganz ohne seine Absicht aufgrund mangelnder Leserschaft zum Tode verurteilt ist. Zwei Sterne für Nackige Engel, wobei der Zweite der Tatsache geschuldet ist, dass ich absoluter Fan der Reihe bin und weiß, dass Bronski es besser kann. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. So wird der Münchner Schickleria der Spiegel vorgehalten Von Wolfgang Schuhholz Eigentlich ist dieser Roman ein Krimi, aber die kriminelle Geschichte und deren Aufklärung ist eigentlich Nebensache. Dies ist die genaue Beobachtung und Beschreibung der Münchner Gesellschaft, aber nicht nur der Münchner Gesellschaft, diese Beschreibungen passen in jede deutsche Großstadt. Ganz ansant zu lesen, vielleicht belastend für die Nachbarschaft, denn ich musste immer wieder lauthals lachen.

Kurzbeschreibung Hitler in München! Die Schlagzeile war echt. Fasching, womöglich ein Scherz, auf jeden Fall aber eine geschmacklose Provokation. Das Bild dazu ein grobkrniger Schnappschuss. Da stand ein Troll im Wehrmantsmantel, Stiefeln, mit einer Offiziersmütze auf dem Kopf. Der Wiedergänger hatte dem Schlachthofviertel einen Besuch abgestattet. Gossec, der grantige Trödel mit dem untrüglichen Gefühl für Gerechtigkeit, will nach einer durch etliche Biere beflügelten Diskussion seinem Freund Julius beweisen, dass der Münchner heute genauso anflüchtig ist für den Führer wie einst. Er greift in seinen Klamottenfundus, verkleidet sich und zieht los. Eine Schnapsidee, leider mit höchst problematischen Folgen. Er trifft auf eine Mahnwache von Neonazis und rettet sich nur mit Mühe. Am Tag danach muss er in der Zeitung lesen, dass seine Aktion einem bekannten Kabarettisten in die Schuhe geschoben wird und die Neonazis Vergeltung geschworen haben. Gossec fühlt sich miserabel. Er trifft den Kabarettisten, will die Sache aufklären. Der aber ist eher ansiert und hat nichts dagegen, mit dieser Aktion identifiziert zu werden. Ein paar Tage später ruft er Gossec an, anscheinend wird er doch bedroht. Kurz darauf ist er tot. Und Gossec findet sich bewusstlos in dessen Wohnung wieder. Max Bronski erzählt in Nackige Engel von einem Mord, der keiner gewesen ist, von einer Geheimloge, die sich als harmloses networking bayerischer Couleur entpuppt, und von alten Freunden, von denen

einer bereit ist, ber Leichen zu gehen. Auch in diesem Kriminalroman leuchtet Mnchen. Fr Gossec allerdings wird es dunkel. Pressestimmen "Nackige Engel in einem Wort: herrliche Zerstreung, Unterhaltungsliteratur mit Tiefgang. Der Roman ffnet Blicke in die deutsche Gesellschaft, in die heutige Neo-Nazi-Szene, hinter die Kulissen des deutschen Geheimdienstes und in die Zeit der politischen Aktivitten von Franz Josef Strau und hinter die Kulissen des deutschen Geheimdienstes." (Deutschlandradio Kultur)"Temporeich und mit bissigem Witz schlgst sich Gossec durch Mnchen, dem er in tiefer Hass-Liebe verbunden ist." (NDR Kultur) Kurzbeschreibung Hitler in Mnchen! Die Schlagzeile war echt. Fasching, womglich ein Scherz, auf jeden Fall aber eine geschmacklose Provokation. Das Bild dazu ein grobkorniger Schnappschuss. Da stand ein Troll im Wehrmachtsmantel, Stiefeln, mit einer Offiziersmtze auf dem Kopf. Der Wiedergnger hatte dem Schlachthofviertel einen Besuch abgestattet. Gossec, der grantige Trdler mit dem untrglichen Gefhl fr Gerechtigkeit, will nach einer durch etliche Biere beflgelten Diskussion seinem Freund Julius beweisen, dass der Mnchner heute genauso anflig ist fr den Fhrer wie einst. Er greift in seinen Klamottenfundus, verkleidet sich und zieht los. Eine Schnapsidee, leider mit hchst problematischen Folgen. Er trifft auf eine Mahnwache von Neonazis und rettet sich nur mit Mhe. Am Tag danach muss er in der Zeitung lesen, dass seine Aktion einem bekannten Kabarettisten in die Schuhe geschoben wird und die Neonazis Vergeltung geschworen haben. Gossec fhlt sich miserabel. Er trifft den Kabarettisten, will die Sache aufklren. Der aber ist eher amsiert und hat nichts dagegen, mit dieser Aktion identifiziert zu werden. Ein paar Tage spter ruft er Gossec an, anscheinend wird er doch bedroht. Kurz darauf ist er tot. Und Gossec findet sich bewusstlos in dessen Wohnung wieder. Max Bronski erzht in Nackige Engel von einem Mord, der keiner gewesen ist, von einer Geheimloge, die sich als harmloses networking bayerischer Couleur entpuppt, und von alten Freunden, von denen einer bereit ist, ber Leichen zu gehen. Auch in diesem Kriminalroman leuchtet Mnchen. Fr Gossec allerdings wird es dunkel.